

De Meyers mit beschränkte Haftung

(Die Meyers mit beschränkter Haftung)

Bissige Ensemble-Komödie

von

Bernd Spehling

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Mit dieser Ensemble-Komödie erleben Sie durch ihre besondere Erzählweise, wie die Aussicht auf Geld plötzlich den Charakter prüft. Denn heute sind die Kinder der Meyers gekommen, auch wenn die sich gerade fragen: Wozu eigentlich?

Vater Owe und dessen Frau Marianne haben es spannend gemacht, und schon mutmaßen Melina, Axel, Sybilla und Winfried gleich ordentlich drauf los. Und dann wäre da noch Swantje, Winfrieds dauerskeptische Frau, die Owe ausdrücklicher Bitte zum Trotz als einzige Partnerin einfach mitgekommen ist.

Nach anfänglichem Winden eröffnen Owe und Marianne den Kindern eine ebenso einfache wie ungewöhnliche Entscheidung: Es soll das Kind erben, das sich bis zum Schluss um die Eltern kümmert. Damit das möglich ist, sollen die Kinder, die mit ihrer Erbschaft auch jegliche Verantwortung abgeben, schriftlich verzichten.

Die Aufregung ist groß. Wie kann man ein Kind für eine Erbschaft in eine derart moralische Alleinhaftung nehmen? Die Geschwister fühlen sich überrumpelt und weisen anfangs noch jegliches Interesse an einer Erbschaft von sich. Geht es doch darum, als Familie zusammen zu halten und sich gemeinsam um die Eltern zu kümmern. Doch nach und nach bröckeln die Fassaden, und so kommt bei jedem der Kinder bis dahin nie Geglauhtes zum Vorschein. Die über viele Jahre erlebte Verbundenheit droht innerhalb weniger Momente zu zerbrechen. Hatte man sich wirklich derart ineinander getäuscht? Aber keine Sorge: das Lachen bleibt Programm. Es bleibt schließlich eine Komödie.

Rollen: 8 Rollen (5w/3m) alternativ 4w/4m

Spieldauer: ca. 120 Minuten

Rollen und Einsätze:

Marianne Meyer Die Ehegattin des Owe, mit Plänen für das Alter. (65)

Owe Meyer Familienvater, mit Sinn für rechtzeitige Klarheit. (88)

Dr. Melina Meyer Tochter der Meyers. Promovierte Kunsthistorikerin. Gibt jetzt Kurse in der Erwachsenenbildung und arbeitet in der Vereinsgaststätte. Liiert mit dem ausgebildeten Altenpfleger Jonas, der heute als Verwaltungsangestellter arbeitet. (100)

Sybilla „Billa“ Meyer Tochter der Meyers. Kehrt als Globetrotterin in der Familie jeglichen Zivilisationsproblemen zu Hause den Rücken und widmet ihr Leben der Hilfe in Afrika. (86)

Axel Meyer Sohn der Meyers. Single. Arbeitet im Callcenter und genießt sein Leben mit eigenem „Dreier-BMW“ (146)

Winfried „Winnie“ Müller Sohn der Meyers. Parkhausbetreuer. Der Nachname seiner Frau Swantje ist nicht das Einzige, was er von ihr übernommen hat. Was nicht ohne Sticheleien bleibt. (120)

Swantje Müller Wachsame Ehegattin des Winfried. (55)

Ying Chinesische Haushälterin der Meyers. (kann auch männlich besetzt werden) (52)

Hinweis:

Musikeinspielungen sind nur optional. Für eventuelle GEMA-Pflicht ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.

Bühnenbild:

Das Wohnzimmer der Meyers in gehobener Ausstattung.

An der Wand links ein Durchgang zum Schlafzimmer. Rechts daneben ein Durchgang zum Bad. An der hinteren Wand links angedeutete Treppenstufen, die angedeutet nach leicht rechts hinter eine weiße Stellwand (vornehm gestaltet mit Sprossen wie bei einer Terrassentür) führen. Rechts daneben ein kleines Fenster, rechts daneben eine kleine Kommode mit einem Telefon, einer Skulptur und einer kleinen Blumenvase darauf. In der Vase stehen sichtlich verwelkte Blumen. Darüber ein Gemälde. Rechts daneben der Durchgang zum Eingang. An der rechten Wand hinten rechts ein Durchgang zum Esszimmer und der Küche. Vom Publikum aus gesehen davor rechts ein Barfach oder eine kleine Bar mit alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken darauf. Vorne rechts ein Kamin. Auf der Bühne vorne links schräg stehend eine Chaiselongue. Hinten waagerecht eine Couch mit einem Kissen darauf, davor ein Couchtisch und rechts schräg stehend eine kleine Couch. Auf dem Couchtisch steht eine sehr große Blumenvase mit einer großen Öffnung.

1. Akt

Bereits bei geschlossenem Vorhang ist das Lied „La donna è mobile“ (Giusseppe Verdi) zu hören. Es kann auch eine andere klassische Musik verwendet werden. Der Vorhang öffnet sich.

1. Szene

Melina

Melina betritt mit einer kleinen Reisetasche in der einen, einem Blumenstrauß in der anderen Hand und mit einem Mantel bekleidet, mit modernen großen Kopfhörern auf den Ohren, von hinten die Bühne. Den Mantel legt sie ab und legt ihn über die Chaiselongue. Sie sieht sich um, stellt die Reistasche ab, geht mit dem Blumenstrauß zu der großen Vase auf dem Couchtisch, die sie nur kurz betrachtet. Danach sieht sie sich um, legt ihre Blumen auf dem Couchtisch ab, geht zu der kleinen Vase auf der Kommode, geht damit durch den Abgang hinten rechts ab, kommt kurz darauf nur mit der Vase ohne die alten Blumen zurück, stellt sie auf den Couchtisch, stellt ihre Blumen hinein, betrachtet kurz zufrieden ihr Werk und stellt die Vase mit den Blumen zurück auf die Kommode. Danach sieht sie sich um, blickt in das Publikum und ihr Gesichtsausdruck schlägt um von „zufrieden“ in „fragend“. Sie nimmt den Kopfhörer ab und die Musik verstummt.

Melina: *(ruft)*

Bün do-hooooor! Mama? Papa? *(sieht durch den Abgang hinten rechts. Sieht sich kurz fragend um, nimmt ihren Mantel von der Chaiselongue und ihre Reistasche, und während sie sich auf die erste Stufe stellt, ruft sie in Richtung „oben“ hinter die Stellwand)* Wo snd ji denn? Ik bün dat – Melina! Sünd ji baven? *(setzt ihren Kopfhörer auf, das Lied „La donna è mobile“ (Guiseppe Verdi) ist wieder - diesmal etwas leiser - zu hören und wird noch leiser, als sie über die Stufen abgeht. Nach ihrem Abgehen verstummt die Musik)*

Ca. 10 Sekunden später ist das von **hämmernden Basstönen laute Hard-Rockmusik** begleitete rasante Herannahen und Abbremsen eines Autos zu hören. Die Hard-Rockmusik, z. B. das Lied „Highway to hell“ von der Gruppe „AC/DC“, erklingt zunächst leise und wird mit dem Herannahen des Autos lauter, bis es letztlich für das Publikum für einige Sekunden noch laut zu hören ist. Als das Auto abbremsst, ist ein Klirren von Porzellan zu hören. Sofort darauf verstummen Musik und Motorengeräusch. Das Klappen einer Autotür ist zu hören.

Axel: *(aus dem Off zu hören)*

Ooooooch nöööö! Siet wennehr steiht hier een Porzellan-Tante?

Nach ca. 10 Sekunden ist erneut das Aufschließen und in das Schloss fallen der Haustür zu hören.

2. Szene

Axel

Axel kommt mit einem Rucksack über der Schulter, dem offenbar abgetrennten weiblichen Kopf einer Skulptur in der einen Hand, einem kleinen Blumenstrauß in der anderen Hand und dem Rest der Skulptur unter einen Oberarm geklemmt, auf die Bühne.

Axel: *(ruft)*

Mama? Papa? Ik bün dat – Axeeeeel! So. Ähm. Lüüd, mal even ... Blöde Geschicht. Ähm. Heel blöde Geschicht. *(legt beiläufig den Blumenstrauß zunächst auf den Tisch, lässt den Rucksack auf den Boden fallen, hält jetzt nur noch den Kopf und den Rest der Skulptur in den Händen und hat offenbar noch nicht bemerkt, dass er allein ist, ruft)* Mi is dor düsse Porzellan-Ta ... äääh ... Fro heel blööd dor vör dat Auto ... also, de is mi dor so in't Auto rin... Ik will nich seggen, de is Schrott, aver ... *(überlegt, betrachtet die beiden Teile der Skulptur, legt seinen Kopf etwas auf die Seite, richtet ihn wieder auf, dann zu sich)* Doch. Doch. Eigentlich woll. *(legt die beiden Teile ab, nimmt den kleinen Blumenstrauß, steckt ihn in die Vase und der fällt sofort bis unten auf den Boden der Vase, in der er verschwindet. Axel sieht noch hinterher in die Öffnung und richtet nun die Vase auf dem Tisch an, als steckte ein sichtbarer Blumenstrauß in der Vase. Er nimmt den Kopf der Skulptur, stellt das andere Teil der Skulptur auf den Tisch, setzt den Kopf drauf und betrachtet zufrieden sein Werk)* Na bidde, geiht doch. *(sieht sich vergewissernd um, nimmt beide Teile und eilt wieder nach hinten ab)*

3. Szene

Melina, Axel

Melina: *(kommt ohne Kopfhörer, ohne Gepäck und ohne Jacke von oben zurück auf die Bühne und stolpert über den Rucksack)* Uuuuuuu! Axel!

Axel kommt ohne Skulptur von hinten auf die Bühne. Beide begrüßen sich vertraut humorvoll, Axel mit ausgebreiteten Armen.

Axel:

Melina! Leevste Süster! Wo schön! Wat maakst du so? Wo geiht di dat? Goot sühst du ut. Groot büst du worrn! Wat maakt de School?

Melina: *(breitet ebenfalls humorvoll verbreitend ihre Arme aus)*

Axel! Dat deit so goot, mal wedder över dien Klamotten to stolpern!

Axel und Melina: *(zeigen gleichzeitig vertraut mit dem Zeigefinger aufeinander, gehen dabei leicht nach hinten geneigt in die Knie und zwinkern einander zu, dann gleichzeitig vertraut)*

Witziiiiitiiiiig. *(umarmen sich beide herzlich)*

Melina:

Du, dat is nu villicht een blöde Fraag, man hebbt us öllerlichen Herrschaften **di** villicht wat vertellt, wo se henwüllt?

Axel:

Mi?! Woso schall ik weten, wo **de hen** sünd? Ik weet jo nich mal, woso **wi hier** sünd. Wenn Papa wedder mit us up'n Karkhoff will, üm een Graffsteed uttosöken, bün ik glieks wedder weg. *(nimmt die große Vase und überlegt)*

Melina: *(schnuppert)*

Dat rüükt aver al na Eten, find'st du nich? *(geht in die Küche ab)*

Axel: *(greift in die Vase)*

Aaaaa! *(sieht auf seinen Finger und führt ihn kurz zum Mund)*

Melina: *(kommt aus der Küche)*

Allens in in'ne Reeg?

Axel:

Jo, mi is dor blots wat heel blööd's in de Vaas ... *(sieht hinein)* Woans geiht dat Jonas? Hett dat mit de olle Smääd (Schmiede) klappt? De hebbt ji doch köpen wullt ...

Melina:

Jonas versöcht dat vundaag noch mal. Man nu, wo de Verköper weet, dat ik dor an intresseert bün un een Kunstgalerie dor ut maken will, hett he us een Pries seggt, den wi us bi'n besten Willen nich leisten köönt. – Segg mal, meenst du ok, de sünd krank? Is villicht wat mit Papa?

Axel: *(nimmt seinen Rucksack und geht über die Stufen ab)*

Quatsch. Papa is doch nich krank. Woans schall dat denn gahn? De weer noch nie krank. Winnie un Sybilla schüllt ok kamen, hebbt se seggt.

Melina: *(ruft)*

Oder is wat mit Mama? Ok Müdder köönt krank warn. Oje, Papa warrt för Smacht ümkamen un verdörsten.

Axel: *(aus dem Off, rufend)*

Dat heff ik noch nie nich höört. Müdder warrt nich krank. Also, nu bliev dor man bi de Saak.
(kommt mit einer kleinen Handpuppe über einer Hand die Stufen hinunter zurück auf die Bühne)

Melina:

Oder se wüllt us vundaag ehr Patientenverfügung geven. Dat gifft Öllern, de doot sowat.

Axel:

Van Familienreisen heff ik de Nääs vull. Dor heff ik een Attest van'n Dokter. *(geht nach hinten rechts ab)*

Melina:

Ik hefft! Mama wull al jümmer na Madeira. De beiden wannert ut.

Axel: *(kommt mit einer Wasserflasche zurück)*

Och nee, denn lever krank. *(steckt den Boden der Wasserflasche in den Mund der Handpuppe und trinkt so aus der Flasche)*

Melina: *(beobachtet ihn dabei)*

Nadörst?

Axel: *(spricht mit seiner Stimme zur Handpuppe)*

Oha, Serge. Ik glööv, nu hebbt se us. Wat meenst du? *(setzt ab und umarmt Melina mit der Handpuppe und spricht mit verstellter Stimme, während er den Mund der Handpuppe bewegt)* Na uuuun? Man mutt ok mal trinken, wenn man keen Dörst hett! *(spricht mit seiner Stimme zur Handpuppe)* Jo Serge. Du hest vullkamen recht. Aver villicht much us Fro Dokter hier jo mitkamen – wüllt wi se mal fragen? *(spricht mit verstellter Stimme, während er den Mund der Handpuppe bewegt)* Du, Melina? Villicht muchst du jo mal mitkamen. Denn bringst du dien Jonas mit un denn gaht wi ut un drinkt mal tosamen bit in de Nacht richtig veeeeeel – Appelsaft!

Melina: *(nimmt ihm die Handpuppe ab, steckt sie über ihre Hand und betrachtet sie)*

Ik dacht, wi harrn di dat olle Ding dor dat letzte Mal endlich afknööpt.

Axel: *(hält der Handpuppe schnell die Ohren zu)*

Schschschsch! Hebbt ji ok, man ik heff Serge ut de Afstellkamer evakuiert.

Er nimmt ihr die Handpuppe ab und legt sie liebevoll auf die Chaiselongue. Das Aufschließen und ein in das Schloss fallen der Haustür ist zu hören.

Winnie: *(aus dem Off)*

Hallo? Au!

Ein klirrendes Geräusch ist zu hören.

Winnie:

Ooooooch nee! Wokeen stellt so een Porzellanding hier midden in'n Ingang? Is wen dor?

Axel und Melina: *(gleichzeitig rufend)*

Nööööö!

Winnie: *(aus dem Off rufend)*

Dor is düsse Porzellantante ümfullen. Un nu liggt se twei dor. Wokeen stellt de denn midden in'n Ingang?! Dor mutt een jo över fallen!

Axel: *(gespielt)*

Ooooo nee! Nu segg blots, du hest de nee'e Skulptur to Schrott maakt.

Winnie: *(aus dem Off)*

Ik bün dor blots licht gegen un denn – Wumms, weer de Kopp af. Ehrlich!

Axel: *(ruft)*

Naja, soooo einfach fällt jo nich einfach de Kopp af.

Winnie: *(aus dem Off)*

Äääääm. Un nu?

Axel und Melina: *(gleichzeitig genervt rufend)*

Nu – kumm – eenfaaaach!

4. Szene

Melina, Axel, Winnie

Winnie kommt mit kleiner Tasche und Jacke auf die Bühne.

Winnie:

Was is denn los? Billa hett mi anropen. Woso seggt Mama un Papa, dat wi all kamen schüllt?

Axel und Melina:

Heyyyyyy!

Sie umarmen und begrüßen Winnie freudig.

Axel:

Winnie! Olle Parkhuuschef-Legende!

Winnie:

Wat is denn passeert? Is een sturven? Oder wat?

Axel: *(spielt theatralisch, als sei es echt)*

Wat schall dat denn nu heten „Is een sturven“? Hett Billa di dat nich vertellt? Us Öllern sünd nu meist siet twee Weken doot, un du? *(beißt theatralisch verzweifelt in seine Faust. Dann scheinbar beherrscht)* Woso weerst du eigentlich nich up de Beerdigung?

Winnie sieht Melina kurz entsetzt an.

Melina: *(zu Axel)*

Höör up mit den Tüünkraam – du weeßt, he kriggt licht Näsenblöden.

Winnie: *(wütend zu Axel)*

Maaaann! Du Orsch!

Axel lacht amüsiert.

5. Szene

Melina, Axel, Winnie, Swantje

Swantje kommt ebenfalls mit einer kleinen Tasche von hinten auf die Bühne. Sie ist unter anderem bekleidet mit einer weiten Chinohose.

Swantje:

Hallo tosamem. Na? Is de Stimmung in't Dispo? De Skulptur dor buten weer al Schrott. Dat weerst du nich, Winfried.

Axel und Melina sehen Swantje an, dann gleichzeitig fragend zu Winnie.

Winnie: *(bemerkt die Blicke)*

Mann, jo! Ik weet. Papa hett seggt, ahn Anhang, man wi sünd upletzt verheiraadt. Hett Swantje ok seggt. Un denn heff ik packt, un denn hett Swantje packt, un zack ...

Axel und Melina sehen Winnie einige Sekunden lang gleichzeitig erwartungsvoll an.

Melina:

„Zack“? *(sieht aus dem Fenster und geht kurz durch den Abgang hinten rechts)*

Axel:

„Zack“?

Winnie: *(überlegt kurz)*

Jo „zack“ heff ik denn ok meent, se schall ruhig mitkamen.

Melina kommt mit einem Müllbeutel zurück auf die Bühne.

Axel:

Hett woll täämlich gau gahn musst. Swantje hett noch ehr Pyjamabüx an.

Melina:

Dat is keen Pyjamabüx. De is blots bequem.

Swantje:

Dat weet he.

Axel: *(plötzlich überspielend)*

Oooooch. Winnie. Wi freut us doch. Hm?

Er nimmt Winnie vertraut mit einem Arm in den Schwitzkasten und reibt ihm mit den Fingergelenkknochen der anderen Hand einmal vertraut über den Kopf und lässt sofort wieder von ihm ab, nimmt Melina den Müllbeutel ab und gibt ihn Winnie.